

# Info BirdLife Schweiz

Das interne Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz  
und seinen Landesorganisationen, Kantonalverbänden und lokalen Sektionen

1/18 • März 2018

**Kampagne** 2

**Begrünte Wände und Dächer**

**Projekte Schweiz** 3 / 9

**Vogel des Jahres:** neue Materialien  
**Gartenrotschwanz:** So fördert man ihn  
**Drohnen:** grosses Störpotenzial

**Spezial** 5

**Vereins-Websites:** So geht's

**Motivation** 10

**Aktuelle Anlässe**

*Jede und jeder ist zu spannenden Naturbeobachtungen eingeladen – sei es am Festival der Natur, bei Spring Alive oder bei der Stunde der Gartenvögel.*

**Biodiversität im Siedlungsraum**

# Aktiv für begrünte Wände und Dächer

**Begrünte Wände und Dächer werden im Zusammenhang mit dem Klimawandel zukünftig von Gemeinden und Städten verstärkt empfohlen werden. Damit diese potenziellen Lebensräume auch der Biodiversität dienen, müssen einige Punkte beachtet werden. Daher hat BirdLife Schweiz eine Praxishilfe zum Thema erarbeitet. Was können die Sektionen tun, damit vermehrt biodiversitätsfreundliche Begrünungen entstehen?**

**1. Bauamt kontaktieren**

Viele Bauämter, Bausekretäre oder – in kleineren Gemeinden – zuständige Gemeinderäte wissen nicht, weshalb begrünte Fassaden und Dächer notwendig sind und was zu tun ist, damit diese der Biodiversität dienen. Fragen Sie an, ob Sie in einem Gespräch die wichtigsten Punkte erläutern können und nehmen Sie die Praxishilfe mit. Vielleicht ist die Gemeinde auch bereit, diese an Bauwillige abzugeben und in der nächsten Revision der Bau- und Zonenordnung dazu Vorschläge zu integrieren, die über die heute häufig ungenügenden, sehr extensiven Dachbegrünungen hinausgehen.

**2. Gespräche mit Architekten, Dachbegrüner und Hausbesitzern**

Gibt es Architekten oder Gärtner im Dorf, die Begrünungen umsetzen?



Iris Schöll



Auch da wirkt ein Gespräch manchmal Wunder. Wegen der Statik und dem entsprechenden Dachaufbau müssen begrünte Dächer schon bei der Planung eines Hauses integriert werden. Begrünte Fassaden hingegen lassen sich auch nach dem Bau konzipieren und umsetzen. Suchen Sie Kontakt mit den Besitzern von Ein- und Mehrfamilienhäusern oder auch von Industriebauten mit lohnenswerten Fassaden und zeigen Sie die Möglichkeiten auf, wie und wo die Fassade ein grünes Kleid erhalten könnte.

**3. Öffentlichkeitsarbeit**

In grösseren Orten oder in einem Bezirk können auch Vorträge organisiert und die entsprechenden Leute von Gemeinden und Planungen und Bau eingeladen werden. Eine Liste mit möglichen Referierenden finden Sie unter [www.birdlife.ch/siedlungsraum](http://www.birdlife.ch/siedlungsraum). Auch auf Exkursionen kann auf das Thema eingegangen werden: Kommen Sie an einem einsehbaren Flachdach oder einer begrünten Wand vorbei, so können Sie erläutern, warum es ein gutes oder weniger gutes Beispiel ist. Oder organisieren Sie in grösseren Ortschaften gleich eine eigene Exkursion zum Thema.

**4. Revision der Bau- und Zonenordnung**

Machen Sie wenn immer möglich bei Revisionen von Bau- und Zonenordnungen mit und bringen Sie dort die entsprechenden Kriterien für begrünte Dächer und Wände ein. Bei BirdLife Schweiz ist eine **Muster-Bau- und -Zonenordnung** erhältlich.

Bei all diesen Kontakten lassen sich auch andere Elemente für mehr Biodiversität im Siedlungsraum einbauen. Einheimische Bäume und Hecken, blumenreiche Lebensräume und Wasser im Siedlungsraum sind ebenfalls wertvolle Elemente. Zu all diesen Themen existieren BirdLife-Praxishilfen, die Sie abgeben und verteilen können.

*Christa Glaser*



**BirdLife-Praxishilfe «Begrünte Wände und Dächer»**

Diese Praxishilfe enthält zahlreiche Informationen, Tipps und Checklisten rund um begrünte Wände und Dächer. Sie erklärt, weshalb Begrünungen Sinn machen und was für Strukturen mit Pflanzen am Haus möglich sind. Alle Kletterpflanzen werden vorgestellt. In einem Praxisteil zeigen die Autorinnen konkret, wie bei der Planung und Durchführung vorgegangen werden kann. A5, 40 Seiten, Fr. 4.– / 3.– für Schulen und Sektionen. Mitglieder erhalten eine Broschüre gratis.

**Vogel des Jahres 2018:** Wanderfalke

# Vortrag, Schuldossier, Poster, Film

**Dass der pfeilschnelle Wanderfalke der Vogel des Jahres 2018 ist, dürfte inzwischen bekannt sein. BirdLife Schweiz bietet diverse Materialien zum Wanderfalken an.**

Der Wanderfalke ist eine charismatische Vogelart mit besonderen Verhaltensweisen: Er jagt andere Vögel im Sturzflug, brütet an Felswänden wie auch an hohen Gebäuden mitten in der Stadt – und er erreicht auf seinen Balzflügen Rekordgeschwindigkeiten von bis zu 300 km/h. Aber der Vogel des Jahres hat auch Probleme: Sein Schweizer Bestand ist wieder rückläufig. Eine der Hauptursachen ist wohl bei den Vergiftungen durch gewisse Taubenzüchter zu suchen. Zwei solche



Hans Glaser

Frevler konnten dank einer Arbeitsgruppe bereits verurteilt werden.

Der Wanderfalke passt gut zur Kampagne «Biodiversität im Siedlungsraum». BirdLife Schweiz hat deshalb in der Medienmitteilung auf die Naturförderung im Siedlungsraum Bezug genommen. Weiter haben wir mehrere Materialien entwickelt (Talon S. 12):

- einen Powerpoint-Vortrag für rund eine Stunde, Fr. 15.–,
- ein Schuldossier für Kinder ab ca. 10 Jahren, Fr. 8.– (Download gratis),
- ein Poster (Fr. 1.–)
- sowie einen kurzen spannenden Film, der auch anlässlich eines Vortrags gezeigt werden kann.

Den Film und alle Materialien finden Sie unter [www.birdlife.ch/wanderfalke](http://www.birdlife.ch/wanderfalke).

*Stefan Bachmann*

## Gebiete

### Mehr Biotope von nationaler Bedeutung ausgeschieden

(wm) Die Biotope von nationaler Bedeutung sind die Ikonen der Natur in der Schweiz. Die meisten der Inventare der national bedeutenden Flachmoore, Hochmoore, Auen, Trockenwiesen und -weiden sowie Amphibienlaichgebiete wurden vor gut zwanzig Jahren geschaffen. Von 2012 bis 2017 hat das Bundesamt für Umwelt (Bafu) nun die Biotope von nationaler Bedeutung in Zusammenarbeit mit den Kantonen schweizweit revidiert. Seit dem 1. November 2017 sind die neuen Inventare in Kraft – ein bedeutender Meilenstein für den Naturschutz in der Schweiz. Der Anteil der in den Inventaren verzeichneten Gebiete an der gesamten Landesfläche erhöhte sich von 1,8 auf 2,2 Prozent.

Zwar handelt es sich bei den zusätzlichen Gebieten zu einem grossen Teil um Objekte, die bereits auf regionaler Ebene oder privatrechtlich geschützt

sind. Mit der Aufnahme in die Bundesinventare geniessen sie künftig nun aber hoffentlich einen einheitlichen Schutz und einen besseren Unterhalt. Für die Ökologische Infrastruktur der Schweiz, die der Bundesrat bereits 2012 beschlossen hat, braucht es aber noch viel mehr Schutz- und Vernetzungsgebiete.

#### Schutz wird einfacher

Für die Arbeit von BirdLife Schweiz, der Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen ist die Revision der nationalen Biotope wichtig. Hat ein Gebiet nationale Bedeutung, kann sein Schutz und jener der Pufferzonen besser durchgesetzt werden. Es lohnt sich demnach, im GIS des Bundes nachzuschauen, was sich in der Gemeinde und im Kanton geändert hat. Sie finden die Gebiete im Internet unter [map.geo.admin.ch](http://map.geo.admin.ch).

## Arten: Wachtelkönig

### Melden Sie Wachtelkönige!

(ei) «Crex, crex» tönt es nachts aus einer hohen Wiese. Ein unverkennbares Zeichen, dass sich dort ein Wachtelkönig-Männchen aufhält und um ein Weibchen wirbt. Doch in den meisten Fällen wird die Wiese gemäht, und die Wachtelkönige haben keine Chance, erfolgreich zu brüten. Daher suchen bei Anwesenheit eines Wachtelkönigs Mitarbeitende von BirdLife Schweiz oder der Kantone im Rahmen des Artenförderungsprogramms Wachtelkönig das Gespräch mit den Landwirten. Ziel ist es, die Mahd der Wiese dank eines Vertrages und gegen Entschädigung bis Mitte August aufzuschieben. Nur so können die Wachtelkönige Junge aufziehen. Um möglichst rasch handeln zu können, sind wir auf die schnelle Meldung der rufenden Wachtelkönige angewiesen. Melden Sie bitte Ihre Beobachtungen an BirdLife Schweiz oder via [ornitho.ch](http://ornitho.ch). Danke!

**Arten:** Gartenrotschwanz

## Gartenrotschwanz: wie und wo fördern?

**Am 10. Februar trafen sich die Schweizer Gartenrotschwanz-Experten zu einem Workshop. Ziel war es, sich über die gesammelten Erkenntnisse auszutauschen.**

Die Experten waren sich einig: die Förderung des Gartenrotschwanzes macht derzeit nördlich der Alpen vor allem noch in Gebieten mit bestehenden Vorkommen oder in deren unmittelbarer räumlicher Umgebung Sinn. Gartenrotschwänze sind in einem gewissen Mass standorttreu; das Potenzial für Neuansiedlungen abseits der aktuellen Verbreitungsschwerpunkte ist eher gering. Im gesamten östlichen Mittelland finden sich – mit Ausnahme einer kleinen Region im Thurgau – keine grösseren Bestände mehr. Erst in der Nordwestschweiz (BL, BS und SO) und im Rheintal GR/SG liegen die nächsten grösseren Vorkommen. Der Gartenrotschwanz hat somit in den letzten Jahrzehnten einen fast beispiellosen Rückgang erlebt: Die Kantone Zürich und Aargau sind weitgehend verwaist, und auch im restlichen Mittelland bestehen lediglich noch einige isolierte Einzelvorkommen.

### Verstärkte Anstrengungen nötig

In den Verbreitungsschwerpunkten ist es daher umso wichtiger, verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, sodass bestehende Populationen erhalten bleiben und von diesen aus allmählich eine Wiederbesiedlung der Umgebung stattfinden kann. Untersuchungen aus dem Baselbiet zeigen, dass Männchen mit mehr Nistkästen im Revier eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, sich zu verpaaren, als solche mit weniger Nistkästen. Das Aufhängen von Nistkästen ist daher ein erster wichtiger Schritt. Gartenrotschwänze sind beim Nistkastentyp sehr flexibel; empfehlenswert sind solche mit Doppelseinflugloch oder einer Einflugmöglichkeit von unten. Diese Modelle werden von wenigen anderen Arten genutzt und sind recht sicher vor



Beat Rüegger

*Der Gartenrotschwanz hat fast das ganze östliche Mittelland geräumt.*

Räubern. Neben der Verbesserung des Nistplatzangebotes sollten jedoch auch die alten Hochstammobst- und anderen Charakterbäume unbedingt erhalten werden.

Entscheidend für das Vorkommen des Gartenrotschwanzes ist aber vor allem der Unternutzen. Es braucht einerseits insektenreiche Flächen wie Säume und Blumenwiesen und andererseits kurzrasige oder offene Bodenbereiche, wo Gartenrotschwänze die Insekten und anderen Beutetiere auch auflesen können. Diese unterschiedlichen Strukturen existieren bestenfalls in einem reich strukturierten Nutzungsmosaik in unmittelbarer Umgebung.

### Naturnahe Strukturen

Weitere Strukturen wie Hecken, Buschgruppen, Sitzwarten aller Art sowie Holzbeigen, Ast- und Steinhaufen können ebenfalls zur Bereicherung des Lebensraums beitragen. Die Ergebnisse aus Förderprojekten von BirdLife

Schweiz deuten darauf hin, dass solche Strukturen die Attraktivität eines Gartenrotschwanzrevieres steigern können. Erste quantitative Ergebnisse einer Untersuchung aus Basel-Stadt bestätigen dies.

Die Erfahrungen aus den Projekten Farnsberg und Obstgarten Horgen-Wädenswil zeigen aber auch, dass eine «normale» Aufwertung heute nicht mehr reicht. Die gängige landwirtschaftliche Praxis inklusive Insektensterben und weitere Faktoren haben die Kulturlandschaft als Lebensraum stark abgewertet, so dass heute eine konzentrierte Aufwertung nötig ist, die kleinräumig ein Mosaik bietet und grossräumig eine Population beherbergen kann. BirdLife Schweiz berät die Sektionen gern bei der Förderung des Gartenrotschwanzes.

*Martin Schuck*

Internet: [www.birdlife.ch/gartenrotschwanz](http://www.birdlife.ch/gartenrotschwanz)

Die Sektionen im digitalen Zeitalter

# Projekt «Neue Website»

Das «Info BirdLife Schweiz» wird um eine Rubrik reicher: Ab sofort finden die Mitgliedorganisationen von BirdLife Schweiz etwa zwei- bis dreimal pro Jahr die Rubrik «Spezial», die jeweils zu einem aktuellen Thema Rat und Tipps gibt und von gelungenen Beispielen berichtet. Das erste «Spezial» zeigt, wie man am schnellsten und besten zu einer attraktive(re)n Vereins-Website kommt.

Wo informieren sich die Menschen heute, wenn sie eine Frage haben? Im Internet. Wo suchen Neuzuzüger einer Gemeinde nach den ansässigen Vereinen? Auch im Internet. Und wo erwarten Sektionsmitglieder das Jahresprogramm oder die Adressen des Vorstandes? Im Internet, auf der Website des Vereins.

Das Internet ist heute unumgänglich für alle Vereine, die neue Mitglieder anlocken oder die Öffentlichkeit über ihre Projekte informieren möchten. Als Visitenkarte des Vereins soll die Website so attraktiv und informativ wie möglich sein. Entscheidend ist auch eine gute Benutzerführung und die regelmässige Aktualisierung.

Aber wie macht man das, eine schöne Website? Wo fängt man an? Was ist zu beachten? Wenn man einige Tipps und Tricks beachtet, ist die Erarbeitung eines neuen schönen Internetauftrittes gar nicht so schwierig. Auf der nächsten Seite finden Sie die wichtigsten Punkte.

**Facebook – muss das sein?**

Ob ein Verein neben der obligaten Website auch ein Facebook-Konto haben muss oder sogar auf Twitter oder Instagram aktiv sein möchte, ist nicht so entscheidend. Die Pflege der sozialen Medien braucht viel Zeit und trägt nur Früchte, wenn ständig etwas läuft. Es lohnt sich also, die Zeit primär in eine schöne Website zu investieren. Wer dann noch Zeit hat für Facebook & Co.: nur zu!



*Informativ, modern und aufgeräumt: die Websites des Vereins Naturnetz Unteramt, des Vogelschutzes Aarwangen und des Andelfinger Naturschutzvereins.*

## Gesucht: erfolgreiche Projekte, Materialien und Tipps

Mit der neuen Rubrik «Spezial» möchte BirdLife Schweiz die Sektionen besser vernetzen. Haben Sie ein erfolgreiches (Naturschutz-)Projekt durchgeführt, das auch andere interessieren könnte? Haben Sie gute Tipps oder Materialien, die auch andere verwenden könnten? Dann melden Sie sich bitte bei Stefan Bachmann, stefan.bachmann@birdlife.ch, Tel. 044 457 70 23.

### Anleitung zur neuen Website

# So geht's

#### Auf welche Punkte kommt es bei der Erstellung einer Internetseite an? Wie geht man vor?

##### Was ist das Allerwichtigste?

Erstens: Eine Website soll frisch und sympathisch aussehen. Sonst hat man keine Lust, sie zu besuchen und zu lesen. Zweitens: Lange Texte liest im Internet fast niemand. Nötig sind kurze einfache Texte mit vielen Bildern. Drittens: Man muss sich schnell und einfach als Mitglied anmelden können, es sollte eine Spendemöglichkeit geben und die Kontaktadressen müssen sofort zu finden sein.

##### Selber machen oder nicht?

Eine Website selber zu bauen, ist auch heute noch mit sehr vielen Arbeitsstunden verbunden – auch wenn man auf eines der gängigen Content Management Systeme (CMS) wie Wordpress, Drupal oder Joomla setzt. Dabei

ist auch sehr viel Know How nötig. Viel einfacher geht es mit einem der neuen Homepage-Baukästen wie Jimdo (siehe Kasten): Hier kann man seine Website gleich im Browser zusammenbauen und aus vielen schönen Vorlagen auswählen. Wer keine Zeit und/oder gar keine Ahnung von Websites hat, wendet sich besser an eine Internetagentur. Eine neue Website kostet rund 2000 Franken. Die Folgekosten für das Hosting (Betrieb der Website) und für regelmässige Updates belaufen sich auf rund 200 Franken im Jahr (wobei mindestens die Hosting-Kosten auch bei selbst erstellten Websites anfallen). Aber: Das Geld lohnt sich!

##### Eine Internetagentur finden

Sie möchten die Website von einer Firma erstellen lassen? Dann müssen Sie zuerst eine gute Agentur finden. Es gibt mehrere Vorgehensweisen:

- Fragen Sie Stefan Bachmann bei BirdLife Schweiz nach Tipps.
- Suchen Sie unter [www.birdlife.ch/sektionen](http://www.birdlife.ch/sektionen) nach einer besonders schönen Vereins-Seite und fragen Sie nach, wer die Seite gemacht hat. Evtl. können Sie das Design nach Absprache sogar übernehmen, was Geld spart.
- Holen Sie bei vier, fünf Firmen Offerten ein. Schauen Sie zuerst, ob Ihnen die Websites im Portfolio gefallen und mit welchem System die Firmen arbeiten. Am besten ist es, wenn diese mit Wordpress, Drupal oder Joomla arbeiten. Von speziellen, eigenen Systemen ist abzuraten. Beschreiben Sie in der Offertanfrage, was Sie haben möchten: Responsive Design (siehe unten), Erstellen der Unterseiten, Installation, evtl. Einfüllen der Inhalte.
- Tipp: Schliessen Sie sich mit anderen Vereinen zusammen, damit alle die gleiche Vorlage benützen können!

##### Was muss ich selber machen?

Die Menüstruktur, alle (möglichst kurzen) Texte und alle Bilder muss der Verein beisteuern. Schauen Sie sich zur Inspiration einige gelungene Vereins-Websites an.

### Die 8 grössten Fehler

Vermeiden Sie diese Fehler, damit der Internetauftritt benutzerfreundlich wird:

- 1. Zu grosse Grafiken:** Verkleinern Sie die Bilder auf die richtige Grösse (Breite z.B. 400 px). Format: JPG, PNG oder GIF. Kein Bild sollte grösser als 100 kb sein.
- 2. Verwirrende Animationen und Pop-Ups** nerven. Lieber ganz simpel als farbig blinkend.
- 3. Fehlende Aktualität:** Eine gelungene Website muss immer wieder aktualisiert werden.
- 4. Unleserliche Schrift:** Am besten ist eine normale serifenlose Schrift, schwarz, mind. 11 pt. gross.
- 6. Verwirrender Aufbau:** Überlegen Sie sich eine möglichst simple und klare Struktur der Website.
- 7. Zu lange Texte** liest niemand.
- 8. Falsche Links:** Kontrollieren Sie alle (externen) Links regelmässig.

### Website-Baukästen

Wer etwas Erfahrung mit dem Computer hat, kann die Website mit einem der folgenden Baukästen recht einfach selber erstellen. Die Baukästen bieten hunderte Vorlagen, die auch auf dem Smartphone gut aussehen.

#### de.jimdo.com (empfohlen)

Es gibt eine Gratisversion und eine Version «Pro», die Fr. 9.– im Monat kostet. Bei der Gratisversion lautet die Webadresse zum Beispiel [www.verein.jimdo.com](http://www.verein.jimdo.com), bei der Pro-Version fehlt der jimdo-Zusatz.

#### squarespace.com

Die Anleitungen sind auf Englisch; 12 Dollar pro Monat.

#### de.wix.com

Ab 8.25 Euro pro Monat.

### Was sind die wichtigsten Elemente einer Website?

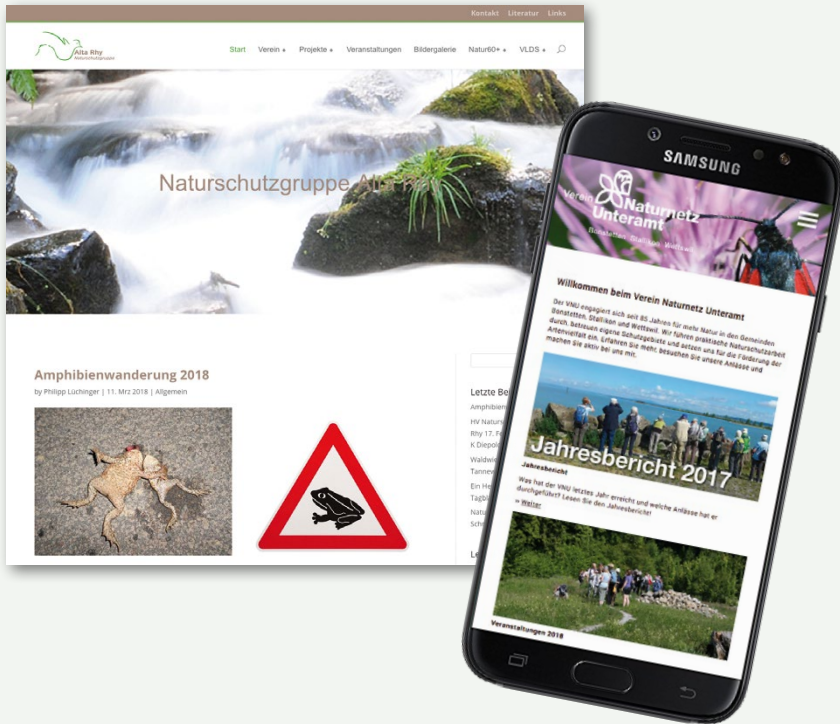
- Normale Info-Seiten beinhalten alles Wichtige zum Verein. Bitte zeigen Sie auch die Zugehörigkeit zum Verband auf; die Logos finden Sie unter [www.birdlife.ch/downloads\\_sektionen](http://www.birdlife.ch/downloads_sektionen).
- Es braucht unbedingt ein Anmeldeformular für Neumitglieder. Neben einem fakultativen Kontaktformular braucht es ergänzend mindestens eine E-Mail-Adresse und eine Tel.nr.; nicht alle füllen gerne Formulare aus.
- Fakultativ: Kalender-Tool.

### Muss die Website auch auf Smartphones gut aussehen?

Ja, ein sogenanntes «Responsive Design», das sich der Bildschirmgrösse anpasst, ist heute Pflicht. Bei den meisten Vorlagen ist dies schon integriert.

### Wo finde ich schöne Bilder?

Wenn Sie keine eigenen Bilder haben, werden Sie hier gratis fündig: [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com), [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de), [de.wikipedia.org](http://de.wikipedia.org), [www.birds-online.com](http://www.birds-online.com) (Quellen müssen angegeben werden). Sie können auch bei BirdLife Schweiz



nachfragen (svs@birdlife.ch). Kopieren Sie ansonsten KEINE Bilder ohne Erlaubnis aus dem Internet!

### Wer aktualisiert die Website?

Normalerweise zeigt Ihnen die Internetfirma, wie das Aktualisieren geht. Sie kann es auch selber übernehmen, was aber mindestens 100 Fr. pro Stunde kostet. Wichtig: Denken Sie auch an ein regelmässiges Backup!

### Welche Hilfe bietet der Verband?

BirdLife Schweiz möchte mittelfristig eine Vorlage für Sektionen anbieten. Das geplante CMS (Drupal 8) wird sich aufgrund der Komplexität aber nur für Benutzer mit guten PC-Kenntnissen eignen. Melden Sie sich bei Interesse bei BirdLife Schweiz. Auch einige Kantonalverbände bieten Lösungen an, wenn Sie keine eigene Website erarbeiten möchten.

## Interview

# «Es ist wichtig, dass sofort ein guter Eindruck entsteht»

**Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg – eine BirdLife-Sektion – hat im Sommer 2015 seine Website vorbildlich erneuert. Dorothee Häberling und Benjamin Kämpfen, die beiden Co-PräsidentInnen, erzählen von ihren Erfahrungen.**

### Was gab den Ausschlag, eure Website zu erneuern?

Der bisherige Webmaster trat aus dem Vorstand zurück, weshalb Handlungsbedarf entstand. Die Website wurde ausserdem auf Mobilgeräten nicht richtig dargestellt. Deshalb wurde entschieden, sie komplett neu zu gestalten.

### Warum ist eine Website wichtig?

Was macht man heute als Erstes? Man sucht im Internet nach einem Thema. Für die meisten Personen dürfte der Besuch der Website der erste Kontakt mit dem Verein sein. Deshalb ist es

wichtig, dass sofort ein guter Eindruck entsteht.

### Was habt ihr euch vom Relaunch versprochen?

Wir hatten keine konkreten Erwartungen. Wir waren einfach der Meinung, dass auch ein Naturschutzverein über eine moderne, zeitgemässe Website verfügen muss.

### Hat es sich gelohnt?

Auf jeden Fall! Mittlerweile kommen alle Neuanmeldungen über das Anmeldeformular auf der Website rein. So gewannen wir in den letzten beiden Jahren jeweils über 40 Mitglieder – rund doppelt so viele wie zuvor. Ganz wichtig ist aber, dass die Website nur ein Puzzle-Teil ist: Wir haben auch unsere Veranstaltungen überdacht und bieten jetzt mehr, dafür kürzere Naturspaziergänge an. Damit sprechen wir bewusst auch Personen mit wenig Vorwissen an. So ergänzt sich beides:

Über die Naturspaziergänge kommen mehr Leute an die Veranstaltungen, die sich danach auf der Website über den Verein informieren. Oft melden sich Interessierte dann als Mitglied an, aber erst nachdem sie an einigen Anlässen teilgenommen haben.

### Wie seid ihr bei der Planung der Website vorgegangen?

Wir hatten keinen Spezialisten im Vorstand und auch wenig Zeit. So war klar, dass wir die Arbeiten extern geben. Die Präsidentin des Naturschutzvereins Hettlingen, Judith Trüb, empfahl uns den Webdesigner, der ihre Website neu gestaltet hat. Da uns das Design des NV Hettlingen gefiel, bauten wir darauf auf und arbeiteten mit dem gleichen Webdesigner zusammen.

### Wie viel Zeit habt ihr für den Relaunch gebraucht?

Da wir bei der Struktur und dem De-

sign auf Bestehendem aufbauen konnten, wendeten wir dafür insgesamt vielleicht ca. 20 Stunden auf. Aufwändiger war dann das Texten und Bebildern der Seiten. Dafür wurden ca. 50 Stunden gebraucht.

### Was hat es gekostet?

1900 Franken. Ohne die von uns gewünschte Google-Maps-Applikation wären es ca. 1000 Franken gewesen.

### Worauf habt ihr geachtet, als ihr die Firma ausgesucht habt?

Preis, gute Referenz und sinnvoller Vorgehensvorschlag. Wir haben den Webdesigner das erste Mal bei der Übergabe getroffen – der Rest lief per Mail und Telefon.

### Ihr seid auch auf Facebook sehr aktiv. Weshalb?

Auf Facebook können wir mit unseren SympathisantInnen einfach in Kontakt bleiben. So taucht der NVV Höngg immer wieder mal bei ihnen auf dem Bildschirm auf. Wir bewerben auch unsere Veranstaltungen über den Kanal.

### Habt ihr das Gefühl, dass sich der Aufwand für die Website und für Facebook lohnt?

Ja, es braucht Zeit, das ist klar. Der Aufwand ist zwar kleiner als für unser traditionelles Mitteilungsblatt, aber es sind zusätzliche Stunden. Dafür erreichen wir nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch neue, naturinteressierte Leute. Zu beachten ist, dass die Web-

## Der NVV Höngg

Der NVV Höngg hat 498 Mitglieder und ist in Höngg, einem Quartier von Zürich, aktiv. Er organisiert rund 20 Anlässe pro Jahr, pflegt zwei Wiesen mit Hochstamm-Obstbäumen und Hecken und hat Artenförderungsprojekte für Mehlschwalbe, Glögglifrosch und für Reptilien. Die Website [www.nvvhöengg.ch](http://www.nvvhöengg.ch) wurde 2017 von rund 5000 unterschiedlichen Nutzern besucht.

site nicht nur erstellt, sondern auch gepflegt werden muss. Nichts ist für den Besucher nerviger, als wenn er die aktuellen Veranstaltungen nicht findet.

### Habt ihr weitere Tipps für andere Sektionen?

Kommunikation umfasst viel mehr als eine Website! Genauso wichtig (oder vielleicht auch wichtiger) sind spannende Anlässe. Offline und online müssen gut zusammenpassen. Bei uns sind wie erwähnt attraktive Naturspaziergänge (oft mit einem heissen Tee oder Apéro im Anschluss) die Basis, um Interessierte vom Verein zu überzeugen. Im Anschluss füllen sie hoffentlich das Anmeldeformular auf der Website aus. Gute Erfahrungen haben wir auch

mit dem Versand eines Newsletters vor jeder Veranstaltung gemacht. Wichtig: Auch Nicht-Mitglieder können den Newsletter abonnieren! Und nicht zuletzt: Die Website-Bewirtschaftung ist keine Hexerei! Bei uns können mehrere Personen die Website bearbeiten – so ist die Arbeit aufgeteilt und liegt nicht bei einem einzigen Verantwortlichen.

Website: [www.nvvhöengg.ch](http://www.nvvhöengg.ch)  
Facebook: [www.facebook.com/nvvhöengg](http://www.facebook.com/nvvhöengg)

Dossier: Stefan Bachmann



**Gefahren abwenden:** Drohnen

# Drohnen über Naturschutzgebieten?

**Alles spricht von Drohnen und den vielen neuen Möglichkeiten mit den Fluggeräten. Nur wenige thematisieren die negativen Auswirkungen auf die Natur. Dabei können die Drohnen Wildtiere massiv stören.**

BirdLife Schweiz hat als einzige Naturschutzorganisation in einem Projekt der Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung (TA-Swiss) zu Drohnen mitgearbeitet und die Anforderungen aus Sicht der Natur eingebracht. Der Bericht zum Projekt erscheint Ende März.

Bereits über 20'000 Drohnen sollen in der Schweiz in Betrieb sein. Drohnen können für Wildtiere eine massive zu-



sätzliche Störung bedeuten. Es braucht deshalb klare Regeln für den Einsatz der Fluggeräte. BirdLife Schweiz fordert, dass Drohnen in Naturschutzgebieten und in einer Pufferzone von mindestens 500 Metern um die Gebiete nicht eingesetzt werden dürfen. Dies analog zu den Empfehlungen zur Standortevaluation von neuen Modellflugplätzen in Bezug auf Natur- und Vogelschutz, herausgegeben vom

Schweizer Modellflugverband, von BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte. Es gibt keinen Grund, bei den Drohnen von den für Modellflieger geltenden Grundsätzen abzuweichen.

Ohne Regulierung wird es schon allein auf Grund der Zahl der in der Schweiz fliegenden Drohnen zu Störungen der Natur kommen. Im Internet kursieren Filme, wie Drohnenpiloten zum Vergnügen Angriffe von Vögeln provozieren; mit dramatischer Musik unterlegt erlangen sie Hunderttausende von Klicks, ein für die Vögel gefährlicher Wettbewerb. In der Juni-Ausgabe der Zeitschrift *Ornis* von BirdLife Schweiz wird ein Artikel zum Thema erscheinen. *Werner Müller*



## Schwalben- und Segler-Plaketten für Haus und Stall: jetzt bestellen!

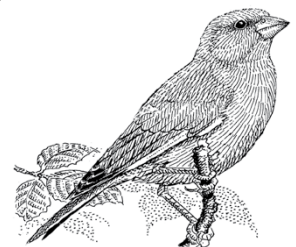
(ms) Mehl- und Rauchschnäbel gelten als Glücksbringer. Sie sollen all jenen Höfen Segen bringen, unter deren Dächern sie ihr Nest bauen. Kein Wunder, erfreuen sich die Schwalben bei vielen Landwirten grosser Beliebtheit. In herausgeputzten Siedlungen hingegen haben Mehlschnäbel nicht nur Freunde. Vor allem die möglichen Kotspritzer an den Wänden werden als Problem wahrgenommen, wenngleich dies mit Kotbrettern entschärft werden könnte. Bei den Mauerseglern wiederum fallen die Nistplätze oftmals Renovationen zum Opfer. Mit den Plaketten von BirdLife Schweiz können Hausbesitzer, Mieter und Landwirte

zeigen, dass ihre Gebäude Schwalben und Segler beherbergen. Die bewusst einfach gehaltenen laminierten Plaketten können z.B. an den Stall geheftet werden, oder man kann sie in einem Hauseingang zur Information der Mieter aufhängen. Die Sektionen können die vogelfreundlichen Hausbesitzer oder Landwirte unterstützen, indem sie auf die Plaketten aufmerksam machen.

Setzen Sie ein Zeichen, bestellen Sie die Plaketten und machen Sie Werbung für mehr Akzeptanz der Schwalben und Segler. Bestellung im Online-Shop (Rubrik «Geschenke/Diverses») oder per E-Mail (svs@birdlife.ch).

## Sanu-Kurs 12. Juni zur Biodiversität im Siedlungsraum

(cg) In diesem eintägigen Praxiskurs der Sanu unter Beteiligung von BirdLife Schweiz und dem Naturama lernen die Teilnehmenden den Wert und Nutzen von Biodiversitätsflächen im Siedlungsraum kennen. Sie erfahren, mit welchen Instrumenten diese Lebensräume gefördert und erhalten werden können und machen sich Überlegungen zu einem Biodiversitätskonzept für die Gemeinde. Auf einer Exkursion werden Praxisbeispiele erläutert. Der Kurs findet in Aarau statt. Er eignet sich sowohl für Sektionsmitglieder als auch für Personen aus dem Unterhaltungsdienst und der Verwaltung einer Gemeinde. Weitere Informationen: siehe **Beilage.**





### Stunde der Garten- vögel 4.–6. Mai

(sb) Um der Bevölkerung die Vögel des Siedlungsraumes näher zu bringen und die Öffentlichkeit für den Naturschutz rund um das Haus zu begeistern, hat BirdLife Schweiz die «Stunde der Gartenvögel» lanciert. Die Aktion findet auch dieses Jahr am ersten Mai-Wochenende statt. Alle sind aufgerufen, eine Stunde lang vor dem Haus die Vögel zu zählen und sie unter [www.birdlife.ch/gartenvoegel](http://www.birdlife.ch/gartenvoegel) zu melden. Ob per Smartphone oder PC oder auch Postkarte, ist egal. Zentral ist nun, dass möglichst viele mitmachen. Machen daher auch Sie Werbung, sei es in der lokalen Zeitung, auf der Website oder im Mitteilungsblatt, und indem Sie **Melde-Flyer** verteilen (Talon S. 12).

### Festival der Natur 24.–27. Mai

(sb) Das Festival der Natur findet 2018 zum dritten Mal in der ganzen Schweiz statt. Vom 24. bis am 27. Mai sollen möglichst viele Anlässe zum Thema Natur bzw. Biodiversität stattfinden. Haben Sie an diesem Wochenende einen Anlass geplant? Dann öffnen Sie ihn doch für die Allgemeinheit und geben Sie ihn unter [www.festivaldernatur.ch](http://www.festivaldernatur.ch) ein. Vielen Dank!



### Farnsberg: neue Website und Kurs

(pk) Seit vielen Jahren schon läuft im Baselbiet das erfolgreiche Projekt Obstgarten Farnsberg. Um seltenen Arten wie dem Gartenrotschwanz einen Lebensraum zu bieten, wertet BirdLife Schweiz zusammen mit den Landwirten, den lokalen Natur- und Vogelschutzvereinen und dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain die Obstgärten und die anderen landwirtschaftlichen Flächen ökologisch auf. Eine zentrale Funktion hat dabei die landwirtschaftliche Beratung durch Manfred Lüthy vom Büro Agrofutura. Weiter wird die Entwicklung von loka-

len Produkten gefördert sowie die Verzahnung von Wald und Offenland verbessert. Auf der frisch überarbeiteten Website [www.obstgarten-farnsberg.ch](http://www.obstgarten-farnsberg.ch) sind weitere Informationen zu finden, so auch Porträts von den über 20 beteiligten Landwirtschaftsbetrieben.

#### Kurs mit freien Plätzen

Ab Ende April läuft der zweiteilige **BirdLife-Kurs «Biodiversitätsförderung in der Landwirtschaft»** am Farnsberg. Teil 1: 27.–29.4., Teil 2: 9./10.6. Sofort anmelden! Infos finden Sie unter [www.birdlife.ch/kurse](http://www.birdlife.ch/kurse).



### Bird Race 1. September: unterwegs für den Steinkauz

(mg) Das 28. Schweizer Bird Race findet am 1. September 2018 statt (Start 31. August um 21 Uhr) – die Anmeldung für Teams ist ab sofort möglich! Jedes Team besteht aus drei bis vier Personen und versucht, möglichst viele Vogelarten zu finden. Dazu stehen 24 Stunden Zeit zur Verfügung und es dürfen nur öffentliche Verkehrsmittel und Muskelkraft benutzt werden. Im Vorfeld suchen die Teams Spenderinnen und Spender, die BirdLife Schweiz pro gesichteter Art einen frei wählbaren Betrag spenden.

Die Spenden gehen dieses Jahr an die Förderung des Steinkauzes in der Schweiz. Dank verschiedener Projekte, die BirdLife Schweiz gemeinsam mit Partnern betreut, nahmen die Stein-

kauzbestände in den letzten Jahren an verschiedenen Orten in der Schweiz zu. Die Spendengelder werden einen wichtigen Beitrag leisten, um die erfolgreichen Projekte in den nächsten Jahren verstärken zu können. Infos/Anmeldung: [www.birdlife.ch/birdrace](http://www.birdlife.ch/birdrace).



Ornlus Andelfingen

## Neues aus den BirdLife-Naturzentren

# Aus zwei mach vier

**Die beiden BirdLife-Naturzentren Neeracherried und La Sauge sind in die Sommersaison gestartet. Gleichzeitig sind zwei neue Naturzentren in Planung: eines am Klingnauer Stausee und eines am Pfäffikersee.**

Im **Neeracherried** heisst es derzeit: ab ins «Erlebnisreich»! Seit kurzem läuft im BirdLife-Naturzentrum die gleichnamige neue Sonderausstellung, zu der mehr als zwanzig Personen beigetragen haben. Letztere erzählen in Videos von ihren Naturerlebnissen in der Moorlandschaft. Zudem werden rund 250 Bilder von faszinierenden Stimmungen, Tieren und Pflanzen präsentiert. Auch Besuchende und Schulklassen können sich an der Ausstellung mit Beiträgen aktiv beteiligen.

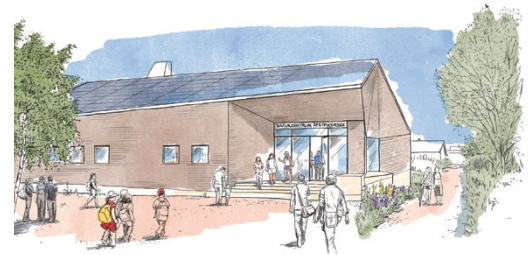
Im BirdLife-Naturzentrum **La Sauge** wurde in diesem Winter eine neue Eisvogel-Brutwand gebaut, da die alte in die Jahre gekommen ist. Die Schiffsverbindungen wurden verbessert, und es gibt neu ein attraktives Kombiangebot, bei dem ein Eintritt ins Naturzentrum und ein Mittagessen in der Auberger de La Sauge inbegriffen sind. Neu konzipiert wurde auch der Tag der Of-

fenen Tür, der am 16./ 17. Juni stattfinden und im Zeichen der Biodiversität stehen wird. In Begleitung von Experten kann das Publikum während 24 Stunden die reiche Artenvielfalt von La Sauge kennenlernen, wobei alle Artengruppen im Fokus stehen. Anmeldungen sind keine erforderlich.

Am **Klingnauer Stausee** AG kommen die Arbeiten für das neue Naturzentrum von BirdLife Aargau und Bird-

### Crowdfunding für neue Eisvogel-Brutwand

Auf dem Gelände des BirdLife-Naturzentrums Klingnauer Stausee soll eine Brutwand für die Eisvögel entstehen. Die Wand ist noch nicht finanziert – darum haben BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz ein Crowdfunding organisiert. Ziel ist es, **bis am 7. Mai** 30'000 Franken zusammenzubringen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe! Infos unter [www.lokalhelden.ch/brutwand](http://www.lokalhelden.ch/brutwand)



Visualisierung des geplanten Naturzentrums Pfäffikersee.

Life Schweiz weiterhin gut voran. Nach umfangreichen Vorarbeiten wird jetzt die Baubewilligung für den Umbau und die Erweiterung des Hauses erwartet. Die Eröffnung ist im Mai 2019 vorgesehen.

Auch am **Pfäffikersee** ZH soll direkt am See ein neues Naturzentrum entstehen, um der Bevölkerung die lokale Natur näher zu bringen. Die Vereinigung Pro Pfäffikersee, BirdLife Schweiz und BirdLife Zürich sowie Pro Natura Zürich sind daran beteiligt. Derzeit laufen die Projektplanung und die Suche nach den Finanzen.

Weitere Infos zu den Projekten finden Sie in der April-Ausgabe von Ornis und in einer der nächsten Ausgaben des «Info BirdLife Schweiz». Auch die Website [www.birdlife.ch/naturzentren](http://www.birdlife.ch/naturzentren) hält alles Aktuelle bereit.

sh/cab/sb

## Spring Alive – Beobachten Sie die Rückkehr der Zugvögel

(ei) Naturfreunde erwarten jedes Jahr mit viel Vorfreude den Frühling, wenn die Natur wieder erwacht und die Zugvogelarten nacheinander bei uns ein treffen. Der Bevölkerung dieses Naturerlebnis näherzubringen, ist eines der Ziele von Spring Alive («Erlebter Frühling»). Bei dieser Beobachtungsaktion von BirdLife International geht es darum, die Rückkehr der fünf Zugvogelarten Weissstorch, Rauchschnalbe, Kuckuck, Mauersegler und Bienenfresser zu beobachten und zu melden. Naturfreunde aus ganz Europa nehmen

an der Aktion teil. Die Internetseite [www.springalive.net](http://www.springalive.net), auf der die Beobachtungen gemeldet werden, zeigt auf einer Karte, wie sich der Frühling mit der Rückkehr der Zugvögel über Europa ausbreitet. Die Seite bietet ausserdem interessante Informationen über die fünf genannten Vogelarten und das Thema Vogelzug. Zudem sind **Unterrichtsmaterialien** vorhanden, um mit Schulklassen oder Jugendgruppen das Thema Zugvögel zu behandeln.

## EuroBirdwatch 6./7. Oktober

(us) Die Internationalen Zugvogeltage (EuroBirdwatch) finden auch dieses Jahr wieder am ersten Oktober-Wochenende statt. Bereits zum 25. Mal werden in der Schweiz und in ganz Europa die Zugvögel beobachtet und gezählt. Falls Sie in der Schweiz einen Beobachtungsstand planen und diesen noch nicht angemeldet haben, können Sie dies noch **bis Ende April** unter [www.birdlife.ch/ebw](http://www.birdlife.ch/ebw) nachholen.



## Aktuelle Materialien



### Vogel des Jahres: Wanderfalke

Auch dieses Jahr sind verschiedene neue Materialien zum Vogel des Jahres erhältlich (siehe auch Seite 3):

- Schönes A3-Poster mit Porträt der Art auf der Rückseite (D/F), Fr. 1.–,
- Schuldossier für Klassen der Mittelstufe/Oberstufe, 24 Seiten, Fr. 8.– (Download gratis),
- Vortrag über den Wanderfalken im Powerpoint-Format, für Vereinsabende oder Schulen/Kurse, ca. 1 Stunde, auf CD-ROM, Fr. 15.–.

### Die Watvögel Europas

Alle 44 europäischen Limikolen-Arten und 38 amerikanischen und asiatischen Gäste. Das Hauptaugenmerk liegt bei der Bestimmung. Von L. Gejl, Haupt-Verlag, 2017, 376 Seiten, 700 Bilder, Fr. 58.–

### Der Kuckuck

Schöne Monografie mit über 200 teils spektakulären Bildern aus dem Leben des Kuckucks. Von O. Mikulica et al., 2017, 160 Seiten, Kosmos, Fr. 36.90.

## Impressum



### Info BirdLife Schweiz

Mitteilungsblatt von BirdLife Schweiz  
Erscheint viermal jährlich  
Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

### Redaktion und Layout:

Stefan Bachmann (sb)

### Weitere Mitarbeitende dieser Nummer:

Carl'Antonio Balzari (cab), Michael Gerber (mg), Christa Glauser (cg), Stefan Heller (sh), Dr. Eva Inderwildi (ei), Werner Müller (wm), Pascal König (pk), Ursi Schwarz (us), Martin Schuck (ms)

### Bilder:

Wo nicht anders vermerkt: BirdLife Schweiz

### Beilagen:

- Poster «Vogel des Jahres 2018»
- Flyer «Stunde der Gartenvögel»
- Sanu-Kurs

**Nächste Ausgabe:** 24.6.2018

**Redaktionsschluss:** 24.5.2018

## Bestelltalon für Material

Bitte einsenden oder faxen an:  
BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich  
Fax 044 457 70 30

IBS 1/18

|               |                                |
|---------------|--------------------------------|
| Organisation: | Evtl. Mitgliedausweis-Nummer*: |
| Name:         | Vorname:                       |
| Strasse, Nr.: | PLZ, Ort:                      |

Ich bestelle (alles solange Vorrat, exkl. Porto, Preisänderungen vorbehalten):

- \_\_\_ Ex. **BirdLife-Broschüre «Begrünte Wände und Dächer».** Fr. 4.– / 3.– für Schulen & BirdLife-Sektionen (im ersten Jahr 50 Ex. für Sektionen gratis)
- \_\_\_ Ex. **Poster «Vogel des Jahres 2018: Wanderfalke».** A3, Fr. 1.–
- \_\_\_ Ex. **Schuldossier «Vogel des Jahres 2018: Wanderfalke».** Fr. 8.– (Hinweis: Download gratis)
- \_\_\_ Ex. **Vortrag «Vogel des Jahres 2018: Wanderfalke».** Powerpoint-Vortrag auf CD-ROM für PC/Mac, Fr. 15.–
- \_\_\_ Ex. **Die Watvögel Europas.** Lars Gejl, Haupt, 2017, 376 Seiten, Fr. 58.–
- \_\_\_ Ex. **Der Kuckuck.** Oldrich Mikulica et al., Kosmos, 2017, 160 Seiten, Fr. 36.90
- \_\_\_ Ex. **Meldeflyer «Stunde der Gartenvögel».** Gratis zum Verteilen
- \_\_\_ Ex. **Broschüre «Stunde der Gartenvögel».** 36 Seiten, Fr. 4.– / 3.– für Schulen & BirdLife-Sektionen
- \_\_\_ Ex. **Broschüre «Testament und Legate».** Alle wichtigen Infos zu den Themen Testament und Legate. Gratis
- \_\_\_ Ex. **Ornis junior Abo.** 4 Ausgaben pro Jahr, Fr. 25.– / mit Ausweis\* Fr. 22.– / im Sammel-Abo (ab 5 Ex.) Fr. 15.–
- \_\_\_ Ex. **Ornis Abo.** 6 Ausgaben pro Jahr, Fr. 48.– / mit Mitgliedausweis\* Fr. 44.–
- \_\_\_ Ex. **Ornis/Ornis junior Probenummer.** Gratis.  Ornis  Ornis junior

Bei Bestellungen unter Fr. 10.– bitte Wert in Briefmarken und ein frankiertes Rückantwortcouvert beilegen.

\* Für Vergünstigungen bitte Nr. angeben. Haben Sie keinen Ausweis erhalten? Fragen Sie bitte bei Ihrer Sektion nach.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

